



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesammelte Werke

Gestalten und Aphorismen

Hille, Peter

Berlin [u.a.], 1904

Antinous

urn:nbn:de:hbz:466:1-31166

Antinous.

Im großen Reich die ferne, dumpfe Provinz.
Am Welthof der Sklavenmutter, der Sklaven-
schwester.

Wie drückend die es haben mögen?

Und Hadrian wehrt so verdrießlich ab die
mehr mit den Augen und um den Mund, als mit
den Lippen flehenden Wünsche: die Heimat
hierher zu bekommen!

Er will keine eigene Welt um den Knaben,
der ihm eine Welt sein soll!

Und das große Römerreich, wie weit es hält;
und der Gram mit dem Grämlichen; die frisch-
fremde Ehrfurcht vor dem Eigenen, Feinen,
Tiefen; unbefriedigt ein alle Künste und Wunder
durchblättern des Härmen; alle die, die zu dem
zärtlich-launischen Machthaber wollen und seelisch
nicht zugelassen werden; dieses Welken von dem
feierlichen, feindselig verschlossenen Welken, dieses
Entsetzen vor der müdschrillen Stimme — und
wie er nach Mädchen verlangt und wie diese
fichernd wie vor was Unreinem vor ihm fliehen!
Verächtlich weitereilend, nicht lockend versagend
— wie er selbst sich so sonderbar ist, so einzig!
. . . und bald dann nimmt auch er ab und wird
nicht mehr sein oder was ganz Häßliches, wie
verbrauchter Hausrat Fortgeworfenes. So das

Alles ohne es zu wissen, in sich, schreitet er wie eine Elegie, wie ein erlesenes Gedicht, wie ein verhaltener Tanz sich wiegend auf Hüften, die von zögernder Trauer einer Vollendung gewölbt sind und die sinnend des Vergänglichlichen inne ist, so elegisch schreitet Antinous in den wärmlich schwellenden, befruchtend bebenden Nil, den Fluß geheimnisvollen Quells, der sich als Meer sieht und keimend als Erde fühlt; so schreitet der Jüngling, der verwirrt sich als Weib findet, in dem zu große Schönheit Kampf hat, in den Nil!

Nah dem Sphinx bringt er dem Flusse ein Rätsel, das er nicht lösen kann: seinen Leib! Und röter und röter wand sich die schauernde Fläche wie von Blut.

Antinous sank, die Sonne steigt! — — —